

Die Olympischen Spiele: Hinter dem Bildschirm eine Entdeckungsreise in die Welt der Übertragung der Olympischen Spiele

Vom 19. Februar 2015 bis zum 26. Januar 2016 präsentiert das Olympische Museum „Die Olympischen Spiele: Hinter dem Bildschirm“. Die Ausstellung erzählt, wie die Olympischen Spiele im Radio und im Fernsehen in der Vergangenheit ausgestrahlt wurden, und veranschaulicht, wie die Spiele in Zukunft auf eine neue Art erlebt werden können.

Mit der audio-visuellen Übertragung der Olympischen Spiele bildet sich bei jeder neuen Austragung eine weltweite Gemeinschaft, die gemeinsam ihr Auge auf die Gastgeberstadt richtet. Diese **universalistische Dimension** der Übertragung wird in der Ausstellung anhand zweier Sichtweisen veranschaulicht: die **neuen Technologien** im Dienste der sportlichen Spitzenleistung, die den Zuschauern rund um den Erdball vollkommen neue Lösungen bieten, und die **Emotionen**, die durch Inhalte geschaffen werden, die weit über die sportlichen Leistungen hinausgehen und deren Ausstrahlung durch neue Übertragungssysteme ermöglicht werden.

Der erste Teil der Ausstellung ist dem Erlebten des Publikums gewidmet und trägt den Namen: **die Spiele hören und sehen**. Hier werden die Pioniere der Radioübertragung in den Vordergrund gestellt, deren Worte es den Hörern erlaubten, in ihrer Vorstellungskraft die Sieger bei ihren Wettkämpfen zu verfolgen. Die Bilder nehmen zunehmend Einfluss auf die Art und Weise, wie die Olympischen Spiele im Fernsehen, durch die Kamerapositionen in den Stadien und durch die technologischen Entwicklungen, gesehen werden. Fundamentale Beiträge von Personen, wie z.B. der deutschen Regisseurin **Leni Riefenstahl**, änderten die Art und Weise, wie die Spiele gefilmt wurden und wirken sich entscheidend darauf aus, wie der Sport visuell wahrgenommen wurde.

Der zweite Teil der Ausstellung lässt den Besucher in das **magische Universum der Übertragung der Olympischen Spiele eintauchen**. Der Besucher findet sich am 29. Juli 2012 zwischen 15 und 16 Uhr in London wieder und erlebt während einer Stunde die Übertragung der Olympischen Spiele. Er begibt sich auf eine Reise in Ton und Bild durch 20 laufende Wettkämpfe an 18 Veranstaltungsorten, von der Wettkampfstätte bis zu den Bildschirmen in aller Welt. Mit vollkommen neuen Einrichtungen und

Anlagen werden einerseits technologische Meisterleistung und Kreativität der Techniker und Kameramänner vor Ort in den Vordergrund gestellt, aber auch die große Bedeutung der einzelnen Kameras, mit denen die Leistungen und Emotionen der Athleten erzählt werden.

Zwei Animationsfilme vom belgischen Regisseur Denis van Waerebeke führen den Besucher an geheime Orte, wie den Ü-Wagen und das *International Broadcast Center*, wo die Magie der Bilder entsteht, die wir auf unseren Bildschirmen empfangen. Interaktive Anlagen veranschaulichen die grundlegende Rolle der Fernsehanstalten, welche die Vielseitigkeit der Zielgruppen berücksichtigen und so Inhalte anbieten, die an die einzelnen Kulturen angepasst sind. Der Besucher kann zudem sein Geschick testen, einen Wettbewerb der Spiele zu kommentieren.

Am Ende wirft die Ausstellung einen Blick in **die Zukunft der Übertragung**. Dieser dritte Teil bietet dem Besucher einen Vorgeschmack auf die neue Art und Weise, wie die Spiele live erlebt werden, und lässt erahnen, was ihn in den kommenden Jahren erwartet. In Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule von Lausanne (EPFL) wird in diesem Teil gezeigt, wie die Emotionen die durch die Spiele erzeugt werden, in sozialen Netzwerken visuell dargestellt werden können, wie sich die Zukunft der Bildqualität darstellt und sportliche Leistungen in einem 360°-Winkel auf überraschende Art und Weise gefilmt werden.

Die interaktive Inszenierung der Ausstellung, durch das Pariser Atelier **Projectiles**, das eine besondere Auszeichnung der Jury der 14. Architektur-Biennale in Venedig erhielt, bringt den Besucher durch innovative interaktive Einrichtungen und Anlagen hinter die Kulissen der Spieleübertragung und lässt ihn in die Magie der Live-Übertragungen eintauchen.

Diese beispiellose Ausstellung zeigt **außergewöhnliche Bilder und Videos** des IOC und enthüllt die spektakulärsten Kamerasysteme, die 2012 bei den Olympischen Spielen in London zum Einsatz kamen. Diese Hightech-Anlagen, zusammen mit der Expertise der Bediener, die diese Geräte steuern, bieten ein emotionales Erlebnis, das weit über die reine Technologie hinausgeht.

Für das wissenschaftliche Kuratorium der Ausstellung „Die Olympischen Spiele: Hinter dem Bildschirm“ wurde **Jim Owens** beauftragt, Professor für Kommunikation und Dekan der Universität Ashbury in Wilmore (USA). Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule von Lausanne (EPFL) und den *Olympic Broadcasting Services* (OBS), Tochter des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), realisiert, die für die Produktion der Bilder der Olympischen Spiele zuständig sind.

THE OLYMPIC MUSEUM
Quai d'Ouchy 1
1001 LAUSANNE – Switzerland
Tel.: +42 21 621 65 11
<http://www.olympic.org/museum>



Pressekontakt Deutschland
AGENDA - Berlin
Janine Kersten
jkersten@agendacom.com
Tel.: +49 30 260 303 81